

An die 3. Vollversammlung am 12.11.2024
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg

Die neue Salzburger Wohnbauförderung klimafreundlich und nachhaltig gestalten

Wohnbaulandesrat Martin Zauner hat kürzlich die Eckpunkte der neuen Wohnbauförderung präsentiert, der Gesetzesentwurf ist bis 1.11.2024 in Begutachtung (<https://service.salzburg.gv.at/pub/get/31045>).

Geplant sind Einschnitte im Bereich der Sanierungsförderung und der nachhaltigen, ökologischen Bauweise. So soll der Sanierungstopf auf 26 Millionen Euro gekürzt werden, während heuer bereits 52 Millionen aufgewandt worden sind. Im Zuge der Präsentation des Landesbudgets hat LH Haslauer am 15.10.2024 informiert, dass die PV-Förderung der Wohnbauförderung in der Höhe von 14 Millionen Euro gänzlich gestrichen werden soll. Darüber hinaus werden die Zuschlagspunkte für nachhaltiges Bauen ersatzlos gestrichen.

Diese Gesetzespläne konterkarieren die dringend notwendigen Schritte zur Förderung klimafreundlicher und sozial gerechter Wohnpolitik.

Wird bei der Sanierungsförderung gespart, wird nicht nur die Erhaltung von Wohnraum gefährdet, sondern es führt auch zu höheren Kosten für Mieter*innen und Eigentümer*innen. Sanierungen sind ein wesentliches Instrument, um den CO₂-Ausstoß zu reduzieren, den Energieverbrauch zu senken und somit langfristig leistbares Wohnen zu gewährleisten. Weniger Unterstützung für Sanierungsmaßnahmen bedeutet, dass viele Gebäude weiterhin ineffizient beheizt werden und dadurch unnötig hohe Emissionen verursachen.

Besonders besorgniserregend ist das Fehlen verbindlicher Nachhaltigkeitskriterien im Gesetzesentwurf. Anstatt die Förderung von klimagerechtem, energieeffizientem und ressourcenschonendem Bauen und Sanieren voranzutreiben, werden die Interessen der Bauwirtschaft und kurzfristige Gewinnorientierungen in den Vordergrund gestellt. Dieser Ansatz ignoriert die Anforderungen des Klimaschutzes und die Verpflichtungen Österreichs im Rahmen der Pariser Klimaziele. Andere Bundesländer sind hier verantwortungsvollere Wege gegangen.

In Tirol und Kärnten sind die klimaaktiv-Kriterien in die Wohnbauförderungen integriert. Hier gibt es entweder die Möglichkeit, bei Erreichen des klimaaktiv-Standards die höchste Förderstufe zu erhalten oder spezielle Bonussysteme, die den Standard belohnen. Dies gilt sowohl für den Neubau als auch für die Sanierung von

Gebäuden. Die klimaaktiv-Kriterien setzen hohe Maßstäbe in Bezug auf Energieeffizienz, den Einsatz erneuerbarer Energien und umweltfreundlicher Baumaterialien, wodurch die Wohnbauförderungen dieser Länder eine klare Ausrichtung auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz verfolgen.

Als Vertretung der Arbeitnehmer*innen ist es uns wichtig, auf eine Wohnbauförderung hinzuwirken, die den Anforderungen einer klimafreundlichen, sozialen und zukunftsfähigen Gesellschaft entspricht.

Die AUGE/UG stellt daher den

A N T R A G

Die 3. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg fordert die Salzburger Landesregierung auf, Gesetzesentwürfe und Verordnungen zur Neugestaltung der Wohnbauförderung vorzulegen,

- **die den Anforderungen einer klimafreundlichen, sozialen und zukunftsfähigen Gesellschaft entsprechen.**
- **die von der Kürzung der Sanierungsförderungsmittel absehen, um den CO₂-Ausstoß zu reduzieren und langfristig Wohnraum zu sichern.**
- **die weiterhin den Umstieg auf erneuerbare Energien fördern.**
- **die klima:aktiv-Kriterien für energieeffizientes, emissionsarmes und ressourcenschonendes Bauen integrieren.**

Für die AUGE/UG



Klaus-Peter Fritz